

Sehr geehrte Frau Göring-Eckardt, sehr geehrter Herr Thierse, sehr geehrter Herr Thoma, sehr geehrte Frau Hasselfeldt, sehr geehrter Herr Hofreiter,

Wenn Sie über die Gesetzentwürfe zur Beschneidung von Jungen abstimmen, dann stimmen Sie **nicht** für oder gegen Juden oder Muslime ab. Sie stimmen darüber ab, ob Ihnen das Recht des **jüdischen oder muslimischen Kindes** auf körperliche Unversehrtheit oder dasjenige der jüdischen oder muslimischen Eltern auf Durchsetzung ihrer zu diesem Zeitpunkt bestehenden religiösen Einstellung wichtiger ist.

Es geht um einen Konflikt **innerhalb** dieser Religionsgemeinschaften, den **Sie** auf Grund der Werte, die in dieser Gesellschaft gelten und derentwegen die Eltern in diesem Lande leben, lösen **müssen**.

Ebenso wie für viele Juden (s. <http://www.beyondthebris.com/>) und viele Muslime kann dieser Konflikt nicht auf der Grundlage einer Werteordnung, die vor 4000 Jahren gegolten hat, gelöst werden, sondern nur auf dem Boden unserer hier und heute gültigen Werte; und da hat das Recht des Kindes auf seinen Körper eindeutig den Vorrang.

Bitte stimmen Sie in dieser Weise ab.

Sollten Sie für den Regierungsentwurf stimmen, seien Sie sich darüber im Klaren, dass Sie sich nicht nur **gegen** jüdische und muslimische Kinder entscheiden, sondern auch gegen Kinder von Eltern anderer Religionen z. B. **christlicher** Eltern oder von nichtreligiösen Eltern. Um Ihr Nachgeben im Hinblick auf überkommenen Ansichten einiger Religionsführer zu bemänteln, würden Sie einen dramatischen Rückschritt bezüglich des Kinderschutzes in die Wege leiten. Das kann für keinen Abgeordneten des Deutschen Bundestages in Frage kommen.

Mit freundlichen Grüßen